Natur-Tierpark Goldau

Autor(en): **G.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

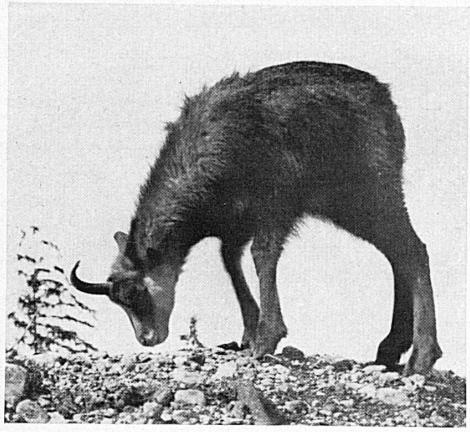
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Park ernährt seine Tierwelt nicht ganz. Der Wärter muß daher Gras zuführen. Genau zur gewohnten Stunde finden seine Schützlinge sich ein. Links Damhirsche; auf dem Fuder ein junges Steinböcklein; rechts ein Edelhirschpaar. Der Hirsch trägt sein Geweih noch im Bast.

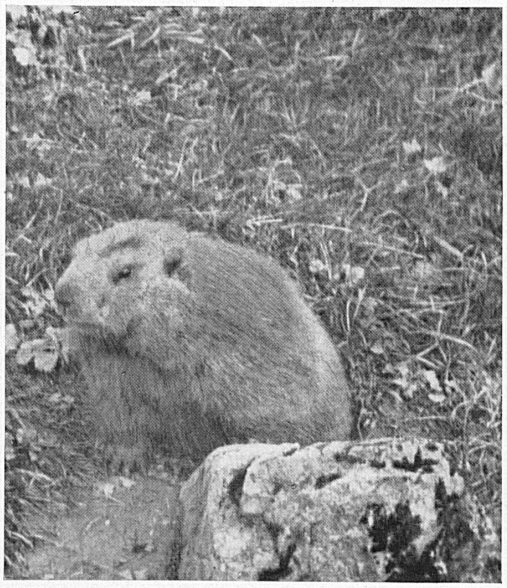


Gemse.

NATUR-TIERPARK GOLDAU

Einer der natürlichsten und reizvollsten Tiergärten unserer Heimat ist der auf dem Schuttkegel des Bergsturzes gelegene Tierpark in Goldau. Er umfaßt 400 000 Quadratmeter und liegt malerisch eingeschlossen zwischen Lowerzer- und Zugersee, Rigi und Roßberg. Die gigantischen Nagelfluhfelsblöcke, die am 2. September 1806 vom Roßberg verheerend talwärts stürzten und sich über dem verschütteten Dorfe zu einem Trümmerhaufen von phantastischem Ausmaß aufstauten, bilden heute einen besondern Reiz des abwechslungsreichen und mit üppiger Vegetation bewachsenen Geländes. Nicht weniger als 15 Millionen Kubikmeter abgestürzte Massen decken das alte Goldau zu. 457 Personen, über 300 Stück Groß- und Kleinvieh, 110 Wohnhäuser und über 200 Stallungen fielen dem Unglück zum Opfer. Durch zwei Weiher wird die Schönheit des romantischen Parks noch besonders gesteigert, von denen der eine von Felsblöcken eingefaßt ist, der andere, schilfumsäumt, durch Inselchen und Halbinselchen durchbrochen wird. Diese von der Natur selbst geschaffenen Weiher sind in ihrer Eigenart unnachahmlich und bieten der mannigfaltigen Wasservogelwelt einen idealen Wohnbereich. Im Gegensatz zu den Zoologischen Gärten ist das Hauptziel die Hegung einheimischer Tiere und Vögel. Ungeahnte Erlebnisse bieten sich dem Besucher, weil er den größten Teil des Wildes nicht hinter Gittern sondern in freier Wildbahn beobachten kann, selbst die großen Edelhirsche und Gemsen laufen frei umher. Der Krieg hat diesem Reservat, das vorwiegend auf Feriengäste, Schulen und Durchreisende angewiesen war, weit mehr finanzielle Sorgen gebracht als den Zoologischen Gärten in Großstädten. Darum vergeßt diese einzigartige Naturschutzanlage nicht, ihr Besuch bleibt in bester Erinnerung.

G. M.



Links: Auch die drolligen Munggen fehlen selbstverständlich nicht. Gern machen sie das Männchen wenn eine kleine Nuß sie belohnt.
Rechts: Außer Stein- und Kaiseradler in sehr großen Fluggehegen beherbergt der Park auch diese größte einheimische Eulenart. Leider steht der Uhu bei uns beinahe auf dem Aussterbeetat.

Text u. Phot.: Mächler.